



# WESTDEUTSCHER OSTASIENKURS IN BONN

(9.—15. APRIL 1931)

## SEKTION CHINA

Das China-Institut in Frankfurt a. M., das Deutsche Institut für Auslandskunde in Münster und das Orientalische Seminar der Universität Bonn haben sich dazu zusammengetan, in einer gewissen Regelmäßigkeit im Westen des Reichs Ostasienkurse abzuhalten. Der erste dieser Kurse ist im Einvernehmen mit den anderen Instituten vom Orientalischen Seminar der Universität Bonn veranstaltet worden. In der neuen Aula der Universität eröffnete der Direktor dieses Seminars, Prof. Kahle, vor einem zahlreichen Publikum die Kurse mit einer Ansprache. Auf die Notwendigkeit solcher Ostasienkurse — so führte er etwa aus — brauche er angesichts einer so zahlreich erschienenen Zuhörerschaft nicht besonders hinzuweisen. Er habe für diese Kurse viel Verständnis und freudige Zustimmung gefunden. Angeregt seien sie durch Richard Wilhelm, dem es bei seinem über 25jährigen Wirken in China so besonders deutlich geworden war, welche dringende Verpflichtung wir haben, uns mit den Fragen des Fernen Ostens auf das ernsteste zu beschäftigen, und der nicht müde wurde, durch Vorträge, durch die große Zahl seiner Schriften, durch das von ihm in Frankfurt gegründete China-Institut für diese Idee zu werben. In diesem Rahmen seien auch die Ostasienkurse gedacht, deren erster schon voriges Jahr in Frankfurt stattfinden sollte. Prof. Wilhelms Krankheit habe ihn daran gehindert, die Vorbereitungen, die schon weit gediehen waren, zu Ende zu führen, und noch kurz vor seinem Tode habe er gebeten, den ersten Kurs in Bonn abzuhalten. Er habe gehofft, dabei noch mitwirken zu können, doch zu schnell sei er uns entrissen. Dankbar müsse man in dieser Stunde seiner besonderen Verdienste um Ostasien gedenken.

Die Veranstaltung solcher Kurse sei um so wichtiger und wertvoller, als die Vertretung der Wissenschaft vom Fernen Osten an den deutschen Universitäten leider noch lange nicht so sei, wie man es bei der immer größer werdenden Bedeutung Ostasiens erwarten müsse. Das liege aber zum guten Teil an den wirtschaftlichen Nöten unsrer Zeit. An Verständnis für die Bedeutung dieses Studiums fehle es bei den in Betracht kommenden Stellen keineswegs, und das Auswärtige Amt, der Herr Reichsminister des Innern und der Preußische Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hätten das dadurch bewiesen, daß sie trotz der Schwere der Zeit Mittel für diesen Kursus zur Verfügung gestellt hätten.

Prof. Kahle gedachte sodann aller der Herren, die sich bereit gefunden hätten, dem Ehrenausschuß beizutreten und damit die Ostasienkurse zu fördern, in erster Linie Sr. Exz. des Herrn Botschafter Dr. Solf, den als offiziellen Vertreter des Auswärtigen Amtes und des Herrn Reichsministers des Innern begrüßen zu dürfen, ihm eine besondere Ehre sei. Ferner dankte er im besonderen dem chinesischen Konsul und Präsidenten der Industrie- und Handelskammer

in Bonn, Herrn Dr. jur. O. Goertz, für seine wertvolle Hilfe und Mitarbeit bei der Durchführung der Kurse. Er begrüßte endlich die verschiedenen Redner, die sich zur Mitwirkung hätten bereit finden lassen, wies auf das außerordentlich reichhaltige Programm hin, das infolgedessen geboten werden könne, und schloß mit dem Wunsche, daß die Durchführung desselben viel Anregung und Förderung bringen möge.

Hierauf sprachen Geheimrat Meißner (Bonn) in Vertretung des Rektors, Exz. Solf für den Reichsminister des Äußeren Dr. Curtius und den Reichsminister des Innern Dr. Wirth, Legationsrat Dr. Lone Liang für die chinesische Gesandtschaft in Berlin, wiederum Exz. Solf für den japanischen Geschäftsträger in Berlin, Botschaftsrat Shigenori Togo, sowie Geheimrat Prof. Dr. C. Duisberg als Vorsitzender der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn warme Worte der Begrüßung und drückten den Wunsch aus, daß die Kurse ihren Zweck in vollem Maße erreichen möchten.

Damit endete die Eröffnungsfeier, die durch Orgelvorträge von Prof. Bachem-Köln umrahmt war. An sie schloß sich dann sogleich der erste Vortrag des Kursus an.

Wir bringen im folgenden die Bonner Vorträge, soweit sie sich auf China bezogen, teils im Wortlaut, teils in Referaten (die fast sämtlich von den Autoren selbst verfaßt sind) zum Abdruck, außer denjenigen von Vortr. Legationsrat Dr. Michelsen vom Auswärtigen Amt in Berlin („Die chinesische Verwaltung, ihre Organisation und ihr Aufgabenkreis“), von Prof. O. Kümmerl-Berlin („Die neuesten Ausgrabungen in Ostasien und die Beziehungen zwischen Ostasien und dem Mittelmeergebiet“) und von Privatdozent Dr. Haloun („Die chinesische Religion“), die uns für diesen Zweck nicht zur Verfügung gestellt worden sind.

Es ist vielleicht erwähnenswert, daß die Zahl der Zuhörer bei diesen Vorträgen zwischen 100 und 250 schwankte. Unzweifelhaft war dem ersten Westdeutschen Ostasienskurs ein voller Erfolg beschieden, was nicht zuletzt auch der glänzenden Organisation seitens des Direktors des Orientalischen Seminars an der Universität Bonn, Prof. Kahle, zu danken war.

## OSTASIENS KULTUREINFLUSS AUF DAS ABENDLAND

VON GEORG JACOB

FESTVORTRAG BEIM WESTDEUTSCHEN OSTASIENKURS  
AN DER UNIVERSITÄT BONN, 9. APRIL 1934

Meine Damen und Herren!

Nicht ohne Bedenken habe ich es unternommen, hier vor einem Publikum zu sprechen, unter dem sich berufene Kenner Ostasiens befinden, während mein eigentliches Arbeitsfeld nur den vorderen Orient umfaßt. Aber gerade dieses, die Welt des Islam, hat meine Blicke immer wieder nach dem Fernen Osten ge-